

Hermann Levin Goldschmidt

Pestalozzis unvollendete Revolution  
Philosophie dank der Schweiz  
von Rousseau bis Turel

Passagen Verlag

/f O <£Tc?

## Inhalt

Vorwort: Philosophie dank der Schweiz	13
Johann Heinrich Pestalozzi	17
Rousseau: Das erstaunliche Beispiel der Juden	19
Anmerkung	21
Pestalozzi - Antwort auf Rousseau	23
1. Rousseaus Hand	23
2. Zustimmung, Ablehnung, Liebe	23
3. Die Wahrheit ist nicht einseitig	24
4. Es ist ein Unterschied unter den Menschen	25
5. Die Natur will allenthalben vollendete Reifung	25
6. Was hat der Mensch von allem seinem Wissen, wenn er nicht weiß, wo das Brot herkommt?	26
7. Unzerstreutheit - Quelle der Vervollkommnung	27
8. Natürliche Bildung zu den Wissenschaften	28
9. Rousseaus Revolutionen	29
10. Pestalozzis unvollendete Revolution	31
Anmerkungen	35
Pestalozzis unvollendete Revolution	37
I. Laßt uns Menschen werden, damit wir wieder Bürger, damit wir wieder Staaten werden können	39
II. Jetzo tut wie nie not, das Recht des Armen zu wägen und den Menschenwert der Knechte	49

III. Was wäre der Mensch ohne den Hauch seines Mundes, in den er sein Innerstes hüllet, daß er es seinem Bruder mitteile	59
1. Das Wort des Menschen	60
2. Keines Menschen menschliche Wahrheit ist die Wahrheit des andern	62
3. Wozu das Volk nicht kommt und was es nicht hat	64
4. Man kann freilich auch mit Automaten Geld verdienen	66
5. Die Sprache ist da, sie ist bei allen Völkern da, sie ist gebildet da	67
6. Man sollte immer miteinander reden	68
7. Widerspruch und Vorhersage: im Recht und unberechtigt	70
8. Vom Singen, Pfeifen, Jauchzen und Lachen	71
9. Über den Sinn des Gehörs	72
10. Reden, Denken und Tun	73
11. Anschauung, Sprache und Liebe	75
IV. Gott ist nicht da, und der Glaube an Gott ist nicht da, wenn das Unrecht leiden nicht aufhört	79
V. Der Anfang und das Ende meiner Politik ist Erziehung	93
Anmerkungen	107
Unschuld, Ernst und Edelmut	111
Ursprung und Überwindung der Gewalt im Sinne Pestalozzis	115
1. Erzählte Gewalt	115
2. Durchdachte Gewalt	119
3. Durchschaute Gewalt	121
4. Überwundene Gewalt	124
Anmerkungen	127
Pestalozzis Lenzburger Rede	129
Pestalozzis Herausforderung der Philosophie	133
Das Leben bildet	141

Der Geist der Erziehung bei Jeremias Gotthelf	143
Einleitung	145
Erster Teil: Jeremias Gotthelf	149
1. Gotthelfs Weg zur Erziehung	149
2. Die Weltanschauung Gotthelfs	153
3. Das Wesen Gotthelfs	155
4. Gotthelf im Vergleich mit Pestalozzi	158
5. Gotthelf im Vergleich mit Fellenberg	160
Zweiter Teil: Die Erziehung	165
1. Die Ausgangspunkte	165
2. Die Kernpunkte	168
3. Jakobs Wanderungen	173
4. Uli der Knecht und Pächter	177
5. Der Geist der Erziehung bei Gotthelf	181
Anmerkungen	185
Johann Jakob Bachofen	189
1. Revolution gegen den Fortschritt	191
2. Entdeckung der Zukunft in der Vergangenheit	198
3. Bachofen unter den Junghegelianern	208
Anmerkungen	213
Thesen zu Jacob Burckhardt	215
1. Begegnung - Vergegnung: Bachofen - Burckhardt	217
2. Vier Entscheidungen	218
3. Zwischen Marx und Keller	218
4. Nochmals eine Entscheidung	219
5. Ja zum Kleinstaat	220
6. Verkanntes Judentum	221
7. Verkannter Rembrandt	222
8. Statt Gewalt: Macht!	223
9. Schöpferischer Verzicht	224

Mitzeitgenosse Turel	227
1. Adrien Turels Philosophie ultratechnoischer Zukunft	229
2. Eine schweizerische Philosophie des Atomzeitalters	243
3. Erinnerungen	245
Heimat Zürich	247
1. Die Bedeutung schöpferischen Neinsagens	249
2. Die Bedeutung Schweizerischer Neutralität	250
3. Heimat Zürich	251
Nachwort von Willi Goetschel	253
Quellennachweise	261